

Lernen in Corona-Zeiten

Mehr Interaktion mit den Schülern

Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen stehen in engem Kontakt mit ihren Schülern

VON CHRISTA NECKERMANN

Osterholz-Scharmbeck. „Es ist erstaunlich, wie intensiv die Lehrkräfte in den vergangenen Wochen über I-Serv, E-Mail und Videokonferenzen Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern hielten“, berichtete Wilhelm Windmann, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen. 26 Bildungsgänge werden an den BBS Osterholz-Scharmbeck unterrichtet. Sowohl die Schüler des beruflichen Gymnasiums als auch aller anderen Bildungsgänge wurden über die schuleigene Lernplattform I-Serv mit Informationen, Inhalten und Fachaufgaben versorgt.

Die Schüler der Berufsschule waren in ihren Ausbildungsbetrieben und erhielten – soweit möglich – ebenfalls zusätzlich Aufgaben und Inhalte über das Intranet der Schule. Dazu konnten die Lehrkräfte ihre Schüler per Videochat erreichen und sich über anstehende Problemstellungen verständigen. „Das hat für die Lehrkräfte zu einiger Mehrarbeit geführt. Was die Lehrkraft vorher einer ganzen Klasse im Präsenzunterricht erklärt hat, musste sie nun im Einzelfall einigen Schülern im Videochat, per Telefon oder über die Lernplattform erläutern“. Seit 15 Jahren haben die BBS Erfahrung mit der Nutzung von I-Serv an ihrer Schule, doch da diente das Intranet oft eher als Datenspeicher, um Aufgaben abzurufen und erledigte Aufgaben hochzuladen. Jetzt sollte auch der Lernstoff über dieses Medium vermittelt werden. Dazu mussten die Lehrkonzepte angepasst werden.

Im gymnasialen Zweig seien schon länger alle Klassen gleichmäßig mit Tablets ausgestattet, das sei auch schon vor der Pandemie der Fall gewesen, so Windmann. Die Jugendlichen seien den Umgang mit den mobilen Geräten und mit dem Hochladen von Daten aus und in das System der Schule vertraut. Das treffe nicht unbedingt auf alle Bildungsgänge gleichermaßen zu und es gebe natürlich noch viel zu tun: „Die Affinität zu den digitalen Medien ist sowohl bei den Schülern als auch bei den Lehrkräften sehr unterschiedlich ausgeprägt. Wir alle müssen uns dieser Thematik aber intensiv stellen. Sie beherrscht unser Leben und beinhaltet sowohl gewaltige positive Potentiale als auch riesige Gefahren. Wir alle müssen in dieser Welt kompetent sein“, sagte Windmann. Da müsse jetzt nachgearbeitet werden, sagt der Schulleiter. Auch seien die Lehrkräfte in einigen Fällen auf einen gewissen Nachdruck durch das Elternhaus angewiesen gewesen. „Die Nutzung der digitalen Geräte für ernsthaftes Lernen liegt nicht jedem, auch wenn so gut wie jeder Jugendliche heute ein Internet-fähiges Handy sein Eigen nennt. Außerdem ist die Gefahr der Ablenkung sehr, sehr groß“. Die angeordnete Schulschließung hatte bei den BBS zum Nachdenken über den neuen Umgang mit den modernen Medien geführt. „Wir haben über den sinnvollen Einsatz von Handys nachgedacht und haben inzwischen gute Erfahrungen mit Video-Teamsitzungen im Kollegium. Es gibt viele Elemente, die bei uns gut funktionieren“, berichtete Windmann. Doch auch wenn an den BBS der Umgang mit den mobilen Medien im gymnasialen Zweig schon länger gelebt wird, so haben sich unter der gegenwärtigen Situation doch noch Schwachstellen gezeigt. „Wir wissen jetzt, an welchen Stellen wir noch nacharbeiten müssen“, sagte Windmann. „Wir werden die Digitalisierung als Werkzeug zur Unterstützung des Lernens aber auch als Lerngegenstand in der ganzen Schule noch mehr leben“.

Laut Beschluss des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 16. April sollen die Schulen, auch die BBS, ab dem 27. April den Unterricht wieder aufnehmen – zunächst für die Abschlussklassen. „Ab dem 27. April beginnen an den BBS bereits die Prüfungen für die Abschlussklassen in den Pflege- und Gesundheitsberufen“, sagte Wilhelm Windmann.

Offizieller Starttermin für die Abiturprüfungen, auch die an den BBS, ist der 11. Mai. „Aber davor müssen wir noch viel organisieren“, bemerkte der Schulleiter. Denn für die Prüfungen dürfen die Gruppen nur aus maximal zehn Schülern bestehen. Dafür muss das Mobiliar der Klassenräume entsprechend umgestellt werden. „In den Gängen werden wir Wegweiser und auch Abstandsmarkierungen anbringen.“, beschrieb Windmann nur einige der organisatorischen Herausforderungen.

Offene Türen bei den Prüfungen

Gerade auch während der Prüfungsphase müsste zudem alles Mobiliar in den Klassenräumen professionell gereinigt werden. So soll sichergestellt werden, dass sich die Prüflinge nicht von ihren Vorgängern an dem Tisch womöglich anstecken. „Außerdem werden während der Prüfungen die Klassentüren offen bleiben, damit niemand die Türklinken berühren muss“, erklärte Windmann eine weitere Abweichung.

An den BBS stehen jedes Jahr ganz unterschiedliche Ausbildungsgänge vor dem Abschluss. In diesem Jahr beginnen die Prüfungen für die Gesundheits- und Pflegeberufe, wie oben beschrieben, bereits am 27. April. Zum 11. Mai beginnen die Abiturprüfungen für das berufliche Gymnasium.

Ebenfalls zum 27. April nehmen auch die Abschlussklassen der Berufsfachschulen wieder den Unterricht auf, die Schülerinnen und Schüler des zwölften Jahrgangs der Fachoberschulen kommen zum 11. Mai zurück in den Unterricht. Weiter ist geplant, dass bis zum 1. Juni auch die übrigen Klassen schrittweise den Unterricht an den BBS wieder aufnehmen.

„Wir werden sicherstellen, dass jede Schülerin und jeder Schüler in den nächsten Tagen einen genauen Fahrplan erhält, wann für sie oder ihn wieder der Unterricht an den BBS beginnt“, betonte Wilhelm Windmann. „Gott sei Dank sind wir gut aufgestellt. Wir schaffen das!“
